

Herausgeber und verantw. Redakteur:

Karl H o n a y

Wien, am Freitag, den 30. August 1929

299

.....  
Englische Kommunalpolitiker besuchen Wien. Mitte September wird eine grössere Abordnung des Gemeinderates von Bradford nach Wien kommen, um sich über die Methoden auf dem Gebiet des kommunalen Wohnhausbaues zu informieren. Die englischen Gemeinderäte werden auch die wichtigsten Fürsorgeeinrichtungen der Gemeinde Wien besichtigen.

.....  
Namensgleichheit. Herr Rudolf Hirschmann, Vertreter, IX., Porzellangasse 4, legt auf die Feststellung Wert, dass er mit Rudolf Hirschmann, dem Vater der vierzehnjährigen Marie Lippa, die unter so tragischen Umständen ums Leben gekommen ist, weder identisch noch verwandt ist.

.....  
Die Bodenwertabgabe für landwirtschaftliche Betriebe. Unter Führung des Bezirksvorstehers Seleskowitsch sprach heute eine Abordnung des Verbandes der Arbeitsbauern bei Stadtrat Breitner vor und legte dar, dass der von der Wiener Landesregierung dem Finanzausschuss zugewiesene Entwurf einer Bodenwertabgabe vom unverbauten Grund in den Kreisen der Wiener Landwirte und Weinbauern, vor allem unter den Pächtern, Beunruhigung hervorgerufen habe. Gewisse Besorgnisse gehen dahin, dass die Grundeigentümer zum Zwecke eines leichteren Verkaufes ihrer Grundstücke sich unter Umständen sogar dazu verstehen könnten, die im Gesetz geplante Selbsteinschätzung zu höheren Preisen vorzunehmen, um sich bei Veräusserungen darauf berufen zu können. Es wäre daher zweckdienlich, wenn dem Pächter, auf den ja schliesslich diese Bodenwertabgabe überwälzt werden wird, ein Einspruchsrecht gegen die Selbsteinschätzung zugestanden werden würde. Dabei dürften aber nicht zu hohe Kosten des Verfahrens erwachsen. Ein halbes Prozent als Abgabe sei jedoch - insbesondere für die Kleinpächter und kleinen Besitzer - eine zu drückende Belastung. Das würde eine Mehrfaches der Grundsteuer betragen, ja sogar in gewissen Fällen nahezu eine Verdoppelung des gesamten jetzt gezahlten Pachtschillings bedeuten, etwa in jenen Gebieten, die schon baureif sind oder es bald werden. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Bundeswohnbauförderung hat sich gerade in den Weinbaugebieten ein spekulatives Hinaufschnellen der Preise gezeigt. Wenn nun diese hohen Preise bestimmend sein sollten für Leute, die den Grund nur landwirtschaftlich bebauen und deren Zahlungsfähigkeit ja durch die Möglichkeit, den Grund für Bauzwecke zu verwerten, auch nicht im allergeringsten eine Steigerung erfahre, so wäre dies überaus hart. Schon deshalb sei es unbedingt notwendig, den Abgabesatz sehr niedrig zu bemessen. Dazu komme noch, dass bei künftigen höheren Belastungen der Gemeinde für Zahlungen an den Kleinrentnerfonds weitere Steigerungen der Bodenwertabgabe zu gewertigen sind. Deshalb müsse schon von Anfang an sehr weitgehende Rücksichtnahme auf die bekanntlich in grosser Not befindliche Landwirtschaft und den Weinbau erfolgen. Stadtrat Breitner erwiderte, dass lediglich ein Entwurf des Magistrats vorliege. Der für die Landwirtschaft in Betracht kommende Abgabesatz sei keineswegs schon festgelegt. Er werde dem Bürgermeister Bericht undes wird gewiss alles vermieden werden, was die Landwirtschaft und den Weinbau zu hart belasten würde.